



Nein zum Lohnverzicht!

Nach dem massiven Personalabbau, der zunehmenden Arbeitshetze und ständiger Verunsicherung durch permanente Umorganisationen kommt nun der absolute Hammer: Der Vorstand will unsere Arbeitszeit und unsere Löhne gleich mit um 10 Prozent absenken. Im Gegenzug sollen einige tausend Arbeitsplätze erhalten bleiben. Doch das ist eine Milchmädchenrechnung.

Schon jetzt ist die Arbeit kaum zu schaffen, Resturlaub kann immer wieder nicht genommen werden. Schon jetzt warten Kunden lange auf die Erledigung ihrer Aufträge.

Wir sind nicht gegen Arbeitszeitverkürzung zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Doch ohne Lohn- und Personalausgleich wird Arbeitszeitverkürzung nur zu steigender Arbeitshetze führen. Wir sollen für Managereitzgehälter, Global-Player-Allüren oder Aquisitionen in Milliardenhöhe zahlen

Doch diese Pläne reichen dem Personalvorstand Klinkhammer noch nicht: Die Lohnrunde soll „moderat“ ausfallen, die Gehälter der KollegInnen bei Vivento um 15 Prozent gesenkt, Ausbildungs-

plätze gestrichen, den Beamten Urlaubs- und Weihnachtsgeld gestrichen werden. Wir sollen verzichten, doch die Vorstände, die das fordern, haben sich in den letzten Jahren massiv ihre Gehälter erhöht.

Die ver.di-Spitze will sich auf einen „Beschäftigungspakt“ einlassen. Der soll uns vor betriebsbedingten Kündigungen schützen, doch der Personalabbau über Vivento wird weitergehen, dass hat Klinkhammer deutlich gemacht.

Es ist an der Zeit, dass Azubis, Angestellte und Beamte aller Telekombetriebe gemeinsam gegen die Angriffe der Manager kämpfen. Wir können uns den Lohnverzicht nicht leisten, denn die Kosten für Kitas, Gesundheit, usw. steigen weiter und weiter.

Wir müssen uns bei der Telekom zusammenschließen, um den Kampf für unsere Interessen in die Hand zu nehmen. Das Co-Management auf unsere Kosten muss gestoppt werden.

Ver.di und die ver.di-Betriebsräte müssen endlich die Kampfkraft und Bereitschaft der KollegInnen einsetzen gegen die menschenunwürdigen Verhältnisse bei der Telekom.

Proteste, wie am 2. Februar in Mainz und anderen Städten waren ein richtiger Schritt und haben gezeigt, dass die KollegInnen bereit sind zu kämpfen.

Jetzt sollte die Urabstimmung eingeleitet werden und den Arbeitgebern klar gemacht werden, dass ein Vollstreik aller Beschäftigten ansteht, wenn sie nicht von ihrem Kürzungsprogramm abrücken.

Wir fordern:

- Kein Beschäftigungspakt auf Kosten der Beschäftigten. Verteilung der Arbeit bei der Telekom auf alle. 30-Stunden-Woche bei **vollem** Lohn- und Personalausgleich ohne weitere Flexibilisierung
- Gehaltserhöhung statt Lohnverlust: 4% voll durchsetzen.
- Schluss mit dem Abbau von Arbeits- und Ausbildungsplätzen bei der Telekom.
- Clearing ist Mobbing. Schluss damit.
- Rückführung aller Kolleginnen und Kollegen die in Vivento abgeschoben wurden an ihren früheren oder einen auf gleichwertige Arbeitsplätze. Ersatzlose Auflösung von Vivento.
- Aufstockung der Ausbildungsplätze bei der Telekom auf 10% der Beschäftigten. Keine Absenkung der Azubi-Vergütung. Erhalt der Tarifverträge.
- Übernahme aller Azubis in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in ihrem erlernten Beruf
- Keine Unterschrift unter eine Vereinbarung ohne mehrheitliche Zustimmung der ver.di-Mitglieder per Urabstimmung.
- Kein weiterer Börsengang. Rückführung der Telekom und anderer Postbetriebe in öffentliches Eigentum bei demokratischer Kontrolle und Verwaltung durch die Beschäftigten und die Allgemeinheit

16. bundesweites Treffen des Netzwerks
am 24.04.04 in Kassel
Diskussion über die Lage bei der Telekom und in anderen Betrieben und den Widerstand von Beschäftigten. **Infos bei Daniel Behruzi (0177) 4318 028**

Netzwerk
für eine kämpferische und demokratische



Falls Ihr Mitmachen wollt, meldet Euch bei uns: magentat@netzwerk-verdi.de
V.i.S.d.P: Daniel Behruzi, Berlin
(030) 44 05 24 76 oder (0177) 43 18 028